



**Empowering
Musicians**

SYMPOSIUM

Empowering Musicians: Gesund zum Erfolg

DO 24. November & FR 25. November 2022

Ein internationales Symposium zur Gesundheit von
(angehenden) Profi-Musiker:innen

Tagesprogramme und Curricula Vitae

Competence Centre Music Performance Research
Hochschule Luzern – Musik



HSLU Hochschule
Luzern

stiftung **musikförderung**
an der Hochschule Luzern – Musik

Das Symposium «Empowering Musicians: Gesund zum Erfolg» ist eine Veranstaltung des Competence Centre Music Performance Research (CC MPR) der Hochschule Luzern – Musik (HSLU M). Die Veranstaltung wird gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der Stiftung Musikförderung an der HSLU M und der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin (SMM).

Prof. Dr. Elena Alessandri

Initiantin und Organisatorin, Leiterin des CC MPR

Carlo Sigrist

Organisator, Forschungskordinator CC MPR

Valérie Halter

Organisatorin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin CC MPR

Prof. Dr. Antonio Baldassarre

Co-Initiant, Vizedirektor und Leiter Forschung und Entwicklung HSLU M

Dr. Dawn Rose

Co-Initiantin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin CC MPR

Marietta Ungerer & Sophia Stirnimann

Technische Assistenz

Luzern, November 2022

Inhalt

Leitbild zur Projektreihe des CC MPR «Empowering Musicians».....	4
Tagesprogramm Donnerstag, 24. November	6
Tagesprogramm Freitag, 25. November	8
Curricula Vitae.....	10
Eckart Altenmüller, Univ. Prof. Dr. med.....	10
Laurent Boulet, Prof.....	10
Cinzia Cruder, Dr.....	12
Michael Doerk, Prof.	13
Tobias Füller, Prof.....	13
Anna Immerz, Prof. Dr.....	14
Noa Kageyama, Dr.....	15
Oliver Margulies, Dr.....	15
Clorinda Panebianco, Prof. Dr.	16
Claudia Spahn, Prof. Dr. med. Dr. phil.....	16
Cornelia Suhner	18
Pascal Widmer	18
Aaron Williamon, Prof. Dr.	19
Standort & Anreise	20

Leitbild zur Projektreihe des CC MPR

«Empowering Musicians»

Heute wird weithin anerkannt, dass das Erleben von Musik beträchtliche positive Auswirkungen hat. Und für diejenigen, die musikalisch aktiv sind, können die damit verbundenen Ausdrucks- und Kreativitätsmöglichkeiten sowohl einen intrinsischen Wert entwickeln (eine Liebe zum Lernen) als auch das Identitäts- und Selbstwertgefühl steigern. Indes kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass das Musiker:innendasein auch mit negativen gesundheitlichen Problemen verbunden sein kann, wie chronischen Schmerzen, Hörverlust, Angstzuständen und allgemeiner psychischer Belastung.

Wer sich professionell auf Musik einlässt, wählt eine anspruchsvolle Karriere. Tausende Übungs- und Musizierstunden, der Druck eines harten und stark umkämpften Musikmarktes, anstrengende Reise- und Aufführungsaktivitäten und der Stress, regelmässig vor Publikum aufzutreten, belasten Körper und Geist. Dergestalt können die Vermittler:innen einer solche enorm positiven und bedeutenden Kunstform zum Ziel von Störungen und Beschwerden werden.

Als Musikhochschule verstehen wir Gesundheitsförderung als eine Priorität und als einen wesentlichen Teil unserer Verantwortung. Unser höchstes Bestreben besteht darin, die Musiker:innen bei der Erarbeitung und Implementierung von Grundlagen für eine erfolgreiche und nachhaltige Karriere zu unterstützen. Mit diesem Bewusstsein lancierte 2019 das Kompetenzzentrum Music Performance Research ein Forschungsprogramm, welches mit spezifischen Projekten und Entwicklungsmassnahmen einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Musiker:innen leistet.

Das Forschungsprogramm «Empowering Musicians» begreift Gesundheit von Musiker:innen als Wohlbefinden und als positive Einstellung und nicht nur als Freiheit von Krankheit und Beschwerden. Unser Vorhaben richtet sich auf die Komplexität von Wohlbefinden bei Musiker:innen, einschliesslich körperlicher und psychischer Gesundheit. Unser Ziel ist es, unter Musikstudierenden und Musikpädagog:innen die Kompetenz und das Verhalten zu fördern, verantwortungsvoll mit Gesundheit umzugehen, und mit Tabus und Mythen über die Gesundheit von Musiker:innen aufzuräumen. Das Symposium «Empowering Musicians: Gesund zum Erfolg» bringt Musiker:innen, Musikpädagog:innen und Musikforschende zusammen, um die Herausforderungen und Potentiale zu besprechen, bei der Gratwanderung zwischen Exzellenzstreben und Gesundheitsbewusstsein.

Prof. Dr. Elena Alessandri

Tagesprogramm Donnerstag, 24. November

10:00 Empfang & Anmeldung | Welcome Desk, UG1

11:15 Eröffnungsreden & Themeneinführung | Salquin, UG1

Prof. Dr. Valentin Gloor

Direktor HSLU M

Prof. Dr. Elena Alessandri

Leiterin CC MPR & Symposims-Initiantin

11:30 Workshops (A oder B)

Workshop A | Kosmos, UG1

Prof. Tobias Füller

Dozent für Trompete an den Robert Schumann Hochschule und
Professor für Trompete und Fachdidaktik an der Musikhochschule
Lübeck

Vorbeugung und Diagnose von Fokaldystonie bei Bläser:innen

→ Bitte eigenes Instrument mitbringen

Workshop B | Salquin, UG1

Laurent Boulet

Professioneller Pianist und Experte für Pianophysiologie

*Spannungen und Verspannungen beim Üben wahrnehmen!
Eine Überwältigungsstrategie*

12:30 Mittagspause | Bistro Südpol

13:45 Workshop | 201, OG2

*Die Stimme der Dozierenden / Bedarf und Massnahmen der Ge-
sundheitsförderung an der HSLU M*

Projekt HeLP ME, unterstützt von swissuniversities

15:00 Präsentation der SMM | Salquin, UG1

Cornelia Suhner, Vizepräsidentin
Pascal Widmer, Sekretariat

15:30 Kaffeepause | Entree, UG1

16:00 Forschungspräsentation (Englisch) | Salquin, UG1

Dr. Cinzia Cruder

Forscherin an der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI)



RISMUS: RISK among Music Students. A longitudinal investigation of the factors associated with increased risk of playing-related musculoskeletal disorders among European music students

16:30 Übungen zur Aufmerksamkeitssteuerung | Kosmos, UG1

Nicole Sandmeier

17:00 Keynote (Englisch) | Salquin, UG1

Dr. Noa Kageyama

Dozent für Violine an der Juilliard School und Performance-Psychologe



*Two causes of «choking» under pressure
(and two things we can do about it)*

→ Bitte eigenes Instrument mitbringen

18:00 Forschungspräsentation | Salquin, UG1

Dr. Oliver Margulies

Dozent, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungsassistent im Bereich Musikphysiologie, Präventiv- und Musikermedizin im Department Musik der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Musikphysiologie und -medizin an der ZHdK: Einblicke in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Beratung

18:30 Apéro Riche | Entree, UG1

Tagesprogramm Freitag, 25. November

09:00 Empfang & Anmeldung | Welcome Desk, UG1

10:00 Keynote (Englisch) | Salquin, UG1

Prof. Dr. Aaron Willamon

Leiter des Centre for Performance Science,
Royal College of Music, London



Better practice: Interdisciplinary perspectives on developing and supporting performance excellence

11:00 Präsentation der SMM | Salquin, UG1

Cornelia Suhner, Vizepräsidentin
Pascal Widmer, Sekretariat

11:30 Workshops (A oder B)

Workshop A | Kosmos, UG1

Cornelia Suhner

Vizepräsidentin SMM

Dispokinesis

Workshop B | 201, OG2

Pascal Widmer

Sekretariat SMM

Feldenkrais

12:15 Mittagspause | Bistro Südpol

13:15 Workshop | 201, OG2

Die Stimme der Dozierenden / Bedarf und Massnahmen der Gesundheitsförderung an der HSLU M

Projekt HeLP ME, unterstützt von swissuniversities

14:30 Keynote (Englisch) | Salquin, UG1

Prof. Dr. Clorinda Panebianco

Assoziierte Professorin an der University of Pretoria,
Südafrika



We hear you: Considering the health and wellbeing needs of our music students

15:30 Kaffeepause | Entree, UG1

16:00 Forschungs- und Praxispräsentation | Salquin, UG1

Prof. Michael Doerk

Dozent an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Informatik,
Institut für Sozialpädagogik und Bildung, Kontaktperson Social Informatics

relax concentrate create – Nachhaltiges Ressourcenmanagement für Studierende, Dozierende und Mitarbeitende an Schweizer Universitäten und Fachhochschulen

16:45 Schlusswort | Salquin, UG1

Prof. Dr. Elena Alessandri

Leiterin CC MPR & Symposiums-Initiantin

17:30 Konferenzessen | Restaurant OPUS, Stadt Luzern

Curricula Vitae

Eckart Altenmüller, Univ. Prof. Dr. med.

Direktor des Instituts für Musikphysiologie und Musiker-Medizin (IMMM) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien (HMTM), Hannover.

Zeitgleich studierte er Medizin und Musik 1975 bis 1982 in Tübingen, Paris und Freiburg/Brsg. Von 1985 bis 1994 absolvierte Prof. Altenmüller an der Universität Tübingen die Facharztzeit für Neurologie und habilitierte sich 1992 im Fach Neurologie. Seit der Berufung nach Hannover 1994 ist die Erforschung berufsbedingter Erkrankungen von Musiker:innen ein zentrales Thema. Zahlreiche Arbeiten zum auditiven und sensomotorischen Lernen, zu Störungen der Feinmotorik durch Über-Üben und zur emotionalen Verarbeitung von Musik sind entstanden. Prof. Altenmüller hat über 300 Fachpublikationen verfasst und ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gremien. Im Jahr 2005 wurde er zum Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften ernannt und zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musiker-Medizin gewählt. Vom 2011 bis 2016 war er Vizepräsident dieser Gesellschaft. Im Jahr 2013 erhielt er den Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen. Von April 2015 bis März 2021 war er Vizepräsident der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Neben seiner fortgesetzten Konzerttätigkeit als Flötist befasst sich Prof. Altenmüller in den letzten Jahren zunehmend mit Präventionsprogrammen für die Musiker-Gesundheit.

Der Vortrag «Lebenslanges freudiges und gesundes Musizieren: Von den Übetekniken bis zur Aufführungsplanung» fällt krankheitsbedingt aus.

Laurent Boulet, Prof.

Professioneller Pianist und Experte für Pianophysiologie.

1968 in Lüttich (Belgien) geboren, hat Laurent Boulet an den Königlichen Konservatorien von Lüttich und Brüssel studiert. Es folgten fünf Jahre Aufbau-studium mit Hans Leygraf (Mozarteum/Salzburg & Universität der Künste Berlin), Meisterkurse in Amerika mit John Perry und in Frankreich mit François-René Duchable. Er war Finalist und Preisträger verschiedener Wettbewerbe in Belgien (u.a. E.P.T.A .) und Stipendiat des Königin Elisabeth Wettbewerbs Brüssel sowie drei Male in Folge vom „Aspen Music Festival & School“. Im Jahr 1994 ist er mit einer besonders ausgeprägten Form der fokalen Dystonie diagnostiziert worden, was ihn zwang mehr als ein Jahr lang, fern vom Studium und Konzerte zu bleiben. Dank einer engen Zusammenarbeit mit spezialisierten Physiotherapeuten ist es ihm gelungen, wieder zu spielen, und seine Konzerttätigkeit weiter fortsetzen zu können. Es folgt ein Klavierdiplom an der Universität der Künste Berlin in der Klasse von Pascal Devoyon.

Seitdem widmet sich Laurent Boulet der Entwicklung dieser speziellen neuen Therapie, und darüber hinaus einer neuen Herangehensweise in der Klaviertechnik. Sie basiert auf anerkannten physiologischen Aspekten (anatomischen Grundlagen, Muskelgruppiefunktionen, aber auch neuro-motorischen Prinzipien). Er arbeitet in Europa und weltweit mit etablierten Solist:innen sowie Student:innen diverser Hochschulen (Hochschule für Musik Hanns Eisler, UDK Berlin, HMT Hannover, Conservatoire National de Musique de Paris, Konservatorium von Luxemburg, The Clavier Hall Seoul). Seit über 20 Jahren ist er regelmässig auf internationalen Musikmedizinkongressen eingeladen, um Vorträge über seine Arbeit zu halten: u.a. Mainz/Deutschland 2000, Glasgow/Schottland 2001, Ascona/Schweiz 2002, Hannover 2003-2010-2013-2016-2019, Aspen/USA 2004, usw.).

Dies geschieht ausserdem seit 1999 in engster Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikphysiologie und Musiker-Medizin in Hannover (Leitung Prof. Dr. E. Altenmüller), wo diese Methoden grundsätzlich analysiert und wissenschaftlich bewertet werden. Von September 2003 bis 2010 war er Professor

an der sehr prestigeträchtigen "International Piano Academy Lake Como", wo er zusätzlich Leiter der neu gegründeten Abteilung „Piano Technique & Physiology“ war. Zu den aktuellen Projekten zählen Einladungen für Meisterkurse und/oder Konferenzen in Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz. Er ist ausserdem langjähriges Mitglied der D.G.f.M.M. (deutsche Gesellschaft für Musikermedizin) sowie Mitglied des Arbeitskreises « Musikphysiologie und Musikermedizin » in Berlin, der zur Gründung des „Institutes für Musikmedizin und Musikergesundheit Kurt Singer“ geführt hat.

Cinzia Cruder, Dr.

Forscherin an der Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), Conservatorio della Svizzera italiana.

Cinzia Cruder has earned a Master of Arts in Music Performance in Flute and a Master of Advanced Studies in Research Methods in the Arts at the University School of Music in Lugano (Switzerland). Additionally, she has recently completed her PhD at the School of Health Sciences, Queen Margaret University of Edinburgh, undertaking a longitudinal investigation of the factors associated with increased risk of disorders among music students. Currently, she is a research associate at the Rehabilitation Research Laboratory (2rLab) of the University of Applied Sciences and Arts of Southern Switzerland. Her research interests in the artistic research field lie in analysing typical playing-related disorders in musicians and promoting new preventive strategies among schools of music. Indeed, she has developed and designed the "Health Module", an innovative preventive course that represents an effort to translate the latest findings from performing arts medicine into effective and functional resources to protect students from disorders and to prepare them for the future professional demands.

Michael Doerk, Prof.

Dozent an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Informatik (HSLU SA und I), Institut für Sozialpädagogik und Bildung, Kontaktperson Social Informatics.

Als Professor für Ressourcen-, Innovationsmanagement und Social Informatics arbeitet der Psychologe an der Hochschule Luzern. Neben seiner inter- und transdisziplinären Lehrtätigkeit forscht er ebenso in seinen Kerngebieten. Als Risk Manager und Qualitätsfachmann war er langjähriges Mitglied der Qualitätskommission der Hochschule Luzern und ermöglicht als Präsident von interspin CreaLab mit seinem Team zukunftsgerichtete Veränderungen und Entwicklungsprozesse.

Tobias Füller, Prof.

Dozent für Trompete an der Robert Schumann Hochschule (RSH) und Professor für Trompete und Fachdidaktik an der Musikhochschule Lübeck.

Tobias Füller, in Schwäbisch-Gmünd geboren, erhielt im Alter von neun Jahren seinen ersten Trompetenunterricht. Nach einem Studienjahr bei Bo Nilsson in Malmö studierte er bis zum Abschluss seines Orchestermusikstudiums bei Prof. Wolfgang Pohle und Roger Zacks an der Folkwang-Hochschule in Essen. 2006 absolvierte er sein Solistendiplom mit Auszeichnung an der Musikhochschule in Mannheim. Parallel zu seinem künstlerischen Studium studierte er Humanmedizin von 1993 bis 1996 in Halle. Tobias Füller spielte mehrere Jahre bei den Duisburger Sinfonikern und der Philharmonia Hungarica bis er im Jahre 2001 Dozent an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf wurde. Seine internationalen Kurstätigkeiten führten ihn als Gastdozent unter anderem zum Schagerl-Brass-Festival nach Mank sowie an die Musikhochschulen Hamburg, Hannover und Krakau. Seit 2014 unterrichtet er zusätzlich als Professor an der Musikhochschule Lübeck, wo er neben der Trom-

petenklasse auch die Fachdidaktik betreut. Seit Beginn seiner Unterrichtstätigkeit betreut Tobias Füller Musiker:innen verschiedener nationaler und internationaler Klangkörper, sowohl zur Erhaltung ihrer Spielfähigkeit als auch zur Reintegration in ihre Orchester. Von ihm betreute Instrumentalist:innen spielen u.a. im SWR, im Bonner Beethovenorchester, im Orchestre de la Suisse Romande und im Houston Symphony Orchestra.

Anna Immerz, Prof. Dr.

Professorin für Musikphysiologie am Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM), Hochschule für Musik und Universität Freiburg.

Anna Immerz (*1987) ist Professorin für Musikphysiologie am Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM), Hochschule für Musik und Universität Freiburg. Sie hat ein Studium an der Hochschule für Musik Freiburg und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für das Lehramt mit den Fächern Musik und Germanistik absolviert sowie ein Masterstudium im Fach Liedgestaltung. Immerz war Referendarin als Gymnasiallehrerin am Schiller-Gymnasium in Offenburg, arbeitete als Gesangskorrepetitorin im Lehrauftrag an der Musikhochschule Freiburg und als Chorleiterin im Freiburger Raum. Sie promovierte zur Dr. phil. im Projekt Kooperative Musiklehrer:innenbildung (KoMuF) zum Thema „Stimme von Musiklehrkräften“. Immerz ist tätig als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt Lehrer:innengesundheit (LEHGU) am Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM). Im Jahr 2020 gewann sie den Universitätslehrpreis der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für die Entwicklung des Lehrangebots „Gesundheitsförderung und Stimme“ im Lehramtsstudiengang Master of Education.

Der Workshop «Auf dem Weg zum Konzert: Strategien und Tipps für eine optimale Vorbereitung» fällt krankheitsbedingt aus.

Noa Kageyama, Dr.

Dozent für Violine an der Juilliard School und Performance-Psychologe.

Performance psychologist Noa Kageyama is at the faculty of The Juilliard School and is a performance coach for the New World Symphony in Miami, FL. A conservatory-trained violinist with degrees from Oberlin and Juilliard before pursuing a Ph.D. in psychology at Indiana University, Noa now specializes in working with performing artists, teaching them how to utilize sport psychology principles and more consistently perform up to their full abilities under pressure. He has conducted workshops at institutions ranging from Northwestern University, New England Conservatory, Peabody, Eastman, Curtis, McGill University, and the U.S. Armed Forces School of Music, to programs such as the Starling-Delay Symposium, The Perlman Music Program, and the National Orchestral Institute, and for organizations like the Music Teachers' National Association and the National Association of Teachers of Singing. Noa's work has been featured in The Wall Street Journal, NBC News, Musical America, Strings Magazine, Strad, and Lifehacker. He maintains a private coaching practice and online mental skills courses, and authors a performance psychology blog and podcast called The Bulletproof Musician.

Oliver Margulies, Dr.

Dozent, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungsassistent im Bereich Musikphysiologie, Präventiv- und Musikermedizin im Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Als Geiger und Bratschist verfolgt Oliver Margulies seine berufliche Laufbahn in Orchestern und der Kammermusik. Er ist Dispokinesis-Lehrer, verfügt sowohl über einen Abschluss in MAS Musikphysiologie (ZHdK) als auch in wissenschaftlicher Musikpädagogik (PhD, KUG-ZHdK). Oliver Margulies unter-

richtet an Musikschule Konservatorium Zürich und hat das dortige musikphysiologische Lehr- und Beratungsangebot aufgebaut. Er ist Mitbegründer des Zürcher Zentrum Musikerhand, hat das musikphysiologische Lehr- und Beratungsangebot des Vorarlberger Landeskonservatoriums aufgebaut und arbeitet als Dozent, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungsassistent im Bereich Musikphysiologie, Präventiv- und Musikermedizin im Departement Musik der ZHdK.

Clorinda Panebianco, Prof. Dr.

Assoziierte Professorin an der University of Pretoria, Südafrika.

Clorinda is an associate professor in the School of the Arts: Music at the University of Pretoria, South Africa, where she teaches undergraduate courses in health and wellbeing for musicians, music psychology, and music philosophy. Her research focuses broadly on the health and wellbeing of performing artists. Clorinda is passionate about advocating for and teaching health promotion and injury prevention, particularly in the tertiary teaching environment. She was instrumental in developing and delivering the first compulsory health education course for first-year music students at a tertiary institution in South Africa. Aside from academic duties, she teaches oboe and piano privately, and, when time allows, performs with orchestras and ensembles, and composes educational works.

Claudia Spahn, Prof. Dr. med. Dr. phil.

Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM), Hochschule für Musik und Universität Freiburg, Direktorin des Freiburger Forschungs- und Lehrzentrums Musik (FZM).

Geboren 1963, ist Spahn Professorin für Musikermedizin und Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM) an der Hochschule für Musik Frei-

burg und dem Universitätsklinikum Freiburg. Sie absolvierte parallel ein Medizinstudium in Freiburg, Paris und der Schweiz sowie ein Musikstudium an der Hochschule für Musik Freiburg mit dem Abschluss Dipl. Musikerin. Sie promovierte 1993 zur Dr. med. Facharztausbildung zur Ärztin für Psychotherapeutische Medizin und 2004 erfolgte die Habilitation im Fach Psychosomatische Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg. Im Jahr 2020 promovierte Spahn zur Dr. phil. im Fach Musikwissenschaft.

Es folgten Unterrichtstätigkeit im Fach Musikphysiologie an der HfM Freiburg sowie medizinische Betreuung von Instrumentalist:innen und Sänger:innen in der Institutsambulanz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Lampenfieber, Prävention für Musiker:innen, Körpermethoden und Bewegungsanalyse. Es folgten zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen. Sie ist Autorin der Bücher „Lampenfieber“, „Musikergesundheit in der Praxis“ und Herausgeberin des Buches „Körperorientierte Ansätze für Musiker. Methoden zur Leistungs- und Gesundheitsförderung“ und der Schriftenreihe des FIM sowie Mitautorin des Lehrbuches „MusikerMedizin“, der Lehr-DVDs „Das Blasinstrumentenspiel“ und „Die Stimme – Einblicke in die physiologischen Vorgänge beim Singen und Sprechen“ sowie des Buchs „Musik mit Leib und Seele“. Seit WS 2017/18 ist Claudia Spahn zusätzlich Prorektorin für Forschung und Internationales der Hochschule für Musik Freiburg und seit 2022 Geschäftsführende Direktorin des Freiburger Forschungs- und Lehrzentrums Musik (FZM) sowie Beirätin in der Hochschulweiterbildung Baden-Württemberg.

Der Vortrag «Gesund zum Erfolg im Musikstudium und -beruf» fällt krankheitsbedingt aus.

Cornelia Suhner

Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin (SMM).

Cornelia Suhner studierte an der Musikhochschule Zürich ZHdK Flöte und schloss dort ihr Lehr- und Konzertdiplom mit Schwerpunkt Orchester erfolgreich ab. Es folgten Aufbaustudien in den Konzert- und Solistenklassen der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim und der Folkwang Universität der Künste Essen. Cornelia Suhner hatte verschiedene Orchester-Zeitverträge, wie z.B. wiederholt bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz oder beim Sinfonieorchester St. Gallen (2016-2017). Schon während ihres Studiums interessierte sie sich für die Themenfelder der Körperarbeit bei Musiker:innen, Mentaltraining, Musikermedizin – Musiker:innengesundheit. Dieses Interesse motivierte sie zu Ausbildungen wie u.a. Dispokinesis, formativer Psychologie, hypnosystemischem Coaching, embodiment-fokussiertem Mentaltraining. Cornelia Suhner spielt heute regelmässig als Zuzügerin in verschiedenen Orchestern und engagiert sich in mehreren Kammermusikprojekten. Gleichzeitig begleitet sie seit 12 Jahren Musiker:innen mit musikerspezifischen Beschwerden des Bewegungsapparates, Auftrittsängsten und bei der Optimierung ihres künstlerischen Ausdrucks. Der Kern ihrer Arbeit bildet die Dispokinesis, ein speziell für Musiker:innen und Bühnenkünstler:innen entwickelter Ansatz, der sich um die Themen Haltung, Bewegung, Atmung, Ausdruck, Feinmotorik und Bühnenpräsenz dreht.

Pascal Widmer

Sekretariat der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin (SMM).

Pascal Widmer (*7. April 1994 in Biel) ist ein in Bern wohnhafter Musiker und Feldenkrais-Therapeut. Er ist hauptsächlich als Schlagzeuger und Perkussionist tätig. Des Weiteren bestehen Arbeiten als Pianist, Komponist und Produzent von ihm, welche im Rahmen von Tanz-Performances oder Film-Produkti-

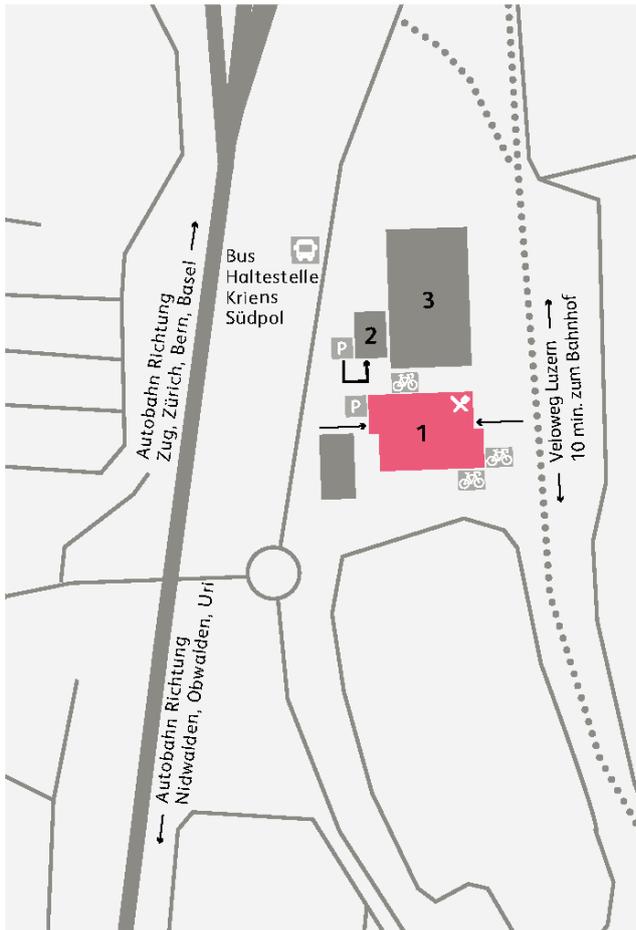
onen entstanden sind. Seine musikalische Erfahrung breitet sich aus auf zahlreiche Genres, seine Spezialisierung liegt jedoch in den Bereichen der freien Improvisation und Klangkunst. Im Jahr 2021 hat er an der Hochschule Luzern sein Master-Diplom in Music Performance und im Jahr 2022 die Ausbildung zum Feldenkrais-Therapeuten abgeschlossen. Die beiden Ausbildungswege sind massgebend für den jungen Berner, sodass für ihn die Bereiche Gesundheit und Musik wie selbstverständlich zusammengehören. Die Vorstandsarbeit in der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin macht er seit dem Jahr 2021. Seine Spartenübergreifende Vision für die Musik der Zukunft beinhaltet und betont eindeutig die Gesundheit der Musiker:innen.

Aaron Williamon, Prof. Dr.

Leiter des Centre for Performance Science, Royal College of Music (RCM), London.

Aaron Williamon is Professor of Performance Science at the Royal College of Music (RCM) where he directs the Centre for Performance Science, a partnership of the RCM and Imperial College London. His research focuses on skilled performance and applied scientific initiatives that inform music learning and teaching, as well as the impact of music and the arts on society. Aaron is founder of the International Symposium on Performance Science, founding chief editor of Performance Science (a Frontiers journal), and a fellow of the Royal Society of Arts (FRSA) and the UK's higher education academy, AdvanceHE (FHEA). In 2008, he was elected an Honorary Member of the Royal College of Music (HonRCM).

Standort & Anreise



Hochschule Luzern – Musik

Arsenalstrasse 28a

6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 09

musikforschung@hslu.ch

Die Anreise wird mit den öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen (Bus Nr. 14, ab Bahnhof Luzern Richtung Horw Zentrum, Haltestelle Südpol).

Eine begrenzte Anzahl gebührenpflichtiger Kurzparkplätze steht auf dem Kampus Südpol zur Verfügung.

1: Hochschule Luzern – Musik. Der **Welcome-Desk** befindet sich beim Eingang auf der Seite "Freigleis".

2: Luzerner Sinfonieorchester

3: Bistro Südpol, Musikschule Luzern, Luzerner Theater